

Spielen – Sprechen - Lernen

8. Oktober 2020

Vortragende: Mag.^a(FH) Katharina Unger, BA

Vortragende

- Mag.^a(FH) Katharina Unger, BA
- Kindergartenpädagogin (Leitung)
- Studium Gesundheitsmanagement und Elementarpädagogik
- Referentin: PHSt, Land Steiermark
- Logopädin i.A.
- Erreichbarkeit: unger.kf@gmail.com

Inhalt

- Meilensteine in der Sprachentwicklung erkennen und verstehen
- Alter der Kinder (0-6-Jahre)
- Zusammenhang zw. Spiel-, Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung
- Anregungen, wie die Sprachentwicklung im Alltag begleitet werden kann

Meilensteine in der Sprachentwicklung

- Vor dem Sprechen kommt das Hören
- Vor der Sprachproduktion kommt das Sprachverständnis
- Spiel-, Sprach- und Individuationsentwicklung

1. Lebensjahr – Spielentwicklung

- Schauen und begreifen
- Explorieren, bestaunen, horchen
- **Objektpermanenz*** (9.-12.LM)
- Behälterspiele

1. Lj. - Sprachentwicklung

- Stimmliche Unterschiede erkennen
- Turntaking → Sprecherwechsel (5.-7- LM)
- **triangulärer Blickkontakt*** (9.-12 LM)
z.B. Baby-Mama-Spielzeug, Baby-Papa-Lade, Baby-Katze-Futter „Leckerli“, Baby-Apfel
- Zeigegesten mit triangulärem Blickkontakt (12.-15. LM)

1. LM – Sprachentwicklung

- **Sprachverständnis**

einzelne Töne können wahrgenommen werden, Kind reagiert bevorzugt auf die Erstsprache - insbesondere auf die Sprache der Mutter

- **Sprachproduktion**

schreien, Kind produziert erste Laute

1.-5. LM – Sprachentwicklung

- **Sprachverständnis**
Kind reagiert bevorzugt auf eine sog. „Babysprache“
(höhere Tonlage, deutliche Betonung, einfache Sätze, lange Pausen)
Kind erkennt Silben
- **Sprachproduktion**
Kind „gurr“, „juchzt“, „quietscht“, ahmt erste Vokale nach

5.-9. LM – Sprachentwicklung

- **Sprachverständnis**

Erstes Wortverständnis

Kind erkennt Grenzen zwischen einzelnen Sätzen

- **Sprachproduktion**

Kind spielt mit Lauten.

Lallphase „gaga“ „dadada“

9.-12. LM - Sprachentwicklung

- **Sprachverständnis**

Kind kann Wörter erkennen und verstehen

Kind sucht Gegenstände bei Benennung

Kind reagiert auf seinen Namen

- **Sprachproduktion**

Lange Lallsequenzen „bababamama“

Erste Wörter, „Mama“, „Papa“

Herstellen eines gemeinsamen

Aufmerksamkeitsfokus (Blick geht von Mutter zum

Gegenstand und zurück → triangulärer Blickkontakt)

1. Lebensjahr - Individuationsentwicklung

- Konfrontation mit „Nein“
- **Krabbeln – Mobilität***
- Loslösung 2er-Einheit (9.-12-LM)

1. Lebensjahr- Übersicht

* Ursprung der Sprachentwicklung

Spielentwicklung	Sprachentwicklung	Individuationsentwicklung
schauen und begreifen	stimmliche Unterschiede erkennen	Konfrontation mit „Nein“
explorieren, bestaunen, horchen	Turntaking (5.-7.LM)	<u>krabbeln - Mobilität*</u>
beginnende <u>Objektpermanenz*</u> (9.-12. LM)	<u>triangulärer Blickkontakt*</u> (9.-12 LM) z.B. Baby-Mama-Spielzeug, Baby-Papa-Lade	Loslösung 2er-Einheit (9.-12. LM)
Behälterspiele (9.-12. LM)	Zeigegesten mit triangulärem Blickkontakt (12.-15 LM)	

2. Lebensjahr - Spielentwicklung

- Erkennung des Handlungsergebnisses im Funktionsspiel
- Bedeutung geben, Trennung Gegenstand und Handlung
- funktionelles Spiel (12.-18. LM)
- repräsentatives Spiel (18.-24. LM)
Übergang von funktionellem zum symbolischen Spiel,
Übertragung von Handlungen auf Personen

2. Lebensjahr - Spielentwicklung

- **volle Objektpermanenz** (18.-24. LM)
- verändertes Verhalten beim Betrachten von Bildern (Einzelheiten, Zusammenhang von Bildern und der Welt)
- Relevanz des Handlungsergebnisses
- Entdeckung von Raum und Zeit (18.-24. LM)

12.-18. LM – Sprachentwicklung

- **Situationales Sprachverständnis** im Hier und Jetzt, Schlüsselwörter
Kind versteht ca. 100-150 Wörter und einfache Sätze
Kind erfüllt einfache Aufträge „Gib mir...“
- **Sprachproduktion**
Kind spricht 20-30 Wörter, vor allem Substantive
Benutzung von Kindersprache „wauwau“

15.-18. LM – Sprachentwicklung

- **geben-nehmen**
nach Festigung des triangulieren Blickkontaktes
- handlungsbegleitendes Sprechen
- Verwendung von Einzelwörtern

2. Lebensjahr – Sprachentwicklung (18-24 LM)

- **Sprachverständnis:**
Kind versteht einfache Aufforderungen und Fragen
- **Sprachproduktion** → Kind spricht 50-200 Wörter
 - Einwortsätze - je nach Stimmklang wird etwas erbeten oder erfragt
 - Nachahmungen treten auf
 - Wortschatzexplosion - neben Substantive werden auch Verben und Adjektive benutzt und das Kind beginnt in Zweiwortsätzen zu sprechen „Tür auf“, „mehr haben“
 - Kind spricht von sich als „Paula“, „Du“
 - Kind spricht zum Teil noch undeutlich und wird von Fremden oft nicht verstanden

2. Lebensjahr- Individuationsentwicklung

- Höhepunkt der Individuation (18.-24. LM)
- ICH im Spiegel erkennen + eigener Name (18.-24. LM)
- Nein - Trotzphase

2. Lebensjahr - Übersicht

**Wortschatzspurt: 300-500 Wörter verstehen;
50 Wörter aktiv verwenden**

Spielentwicklung	Sprachentwicklung	Individuationsentwicklung
Erkennung des <u>Handlungsergebnisses</u> im Funktionsspiel Bedeutung geben, Trennung Gegenstand und Handlung	<u>geben-nehmen - nach Festigung des triangulieren Blickkontaktes</u> (15.-18 LM)	Höhepunkt der Individuation (18.-24. LM)
funktionelles Spiel (12.-18. LM)	situationales Sprachverständnis (12.-18. LM) im Hier und Jetzt, Schlüsselwörter	<u>ICH</u> im Spiegel erkennen + <u>eigener Name</u> (18.-24. LM)
repräsentatives Spiel (18.-24- LM)	handlungsbegleitendes Sprechen (15.-18 LM)	Nein - Trotzphase
<u>volle Objektpermanenz</u> (18.-24. LM)	Verwendung von Einzelwörtern (15.-18. LM) Verwendungen von Einzelwortäußerungen (18.-24. LM)	
verändertes Verhalten beim Betrachten von Bildern (Einzelheiten, Zusammenhang von Bildern und der Welt)	Bedeutung geben + Entdeckung der Sprache (18.-24. LM)	
Entdeckung von Raum und Zeit (18.-24. LM)		

3. Lebensjahr- Spielentwicklung

- **Symbolspiel** (24.-30. LM)
- geplantes Symbolspiel (30.-36. LM)
- ab 3. Lbj. Rollenspiel

3. Lebensjahr - Sprachentwicklung

- Bildung von **Zwei- und Mehrwortäußerungen** (24.-30. LM)
- Erste Fragesätze „Wo?, Was?“ (24.-30. LM)
- Frage nach dem Warum (30.-36. LM)
- Verwendung erster Nebensätze (30.-36. LM)

2.-3. Lj- Sprachentwicklung

- **Sprachverständnis**

- Kind versteht das meiste von dem, was zu ihm gesprochen wird (auch komplexe Sätze)
- Schwierigkeiten beim Verständnis von Gegensätzen „groß-klein“

- **Sprachproduktion**

- Kind lernt täglich eine Vielzahl an neuen Wörtern dazu
- Drei- und Mehrwortsätze
- Erste Fragen „Wo?“, „Warum?“
- Verben stehen meist in ungebeugter Form am Satzenende „Mama Stuhl sitzen“
- Funktionswörter wie Artikel, Präpositionen werden oft noch weggelassen
- Vergangenheitsform wird angewandt „geesst“ statt „gegessen“
- Verwendung der Ich-Form „Ich Ball spielen“
- Kind spricht deutlicher, schwierige Lautverbindungen werden oft noch nicht beherrscht

3. Lebensjahr - Individuationsentwicklung

- **Bezeichnung mit ICH**
- Ich-Standards + privates Lächeln (24.-30. LM)

3. Lebensjahr - Übersicht

*** Aufbau der Grammatik**

Spielentwicklung	Sprachentwicklung*	Individuationsentwicklung
<p><u>Symbolspiel</u> (24.-30. LM)</p>	<p>Bildung von <u>Zwei- und Mehrwortäußerungen</u> (24.-30. LM)</p>	<p><u>Bezeichnung mit ICH</u></p>
<p>geplantes Symbolspiel (30.-36. LM)</p>	<p>Erste Fragesätze „Wo?, Was?“ (24.-30. LM)</p>	<p>Ich-Standards + privates Lächeln (24.-30. LM)</p>
<p>ab 3. Lbj. Rollenspiel</p>	<p>Frage nach dem Warum (30.-36. LM)</p>	
	<p>Verwendung erster Nebensätze (30.-36. LM)</p>	

3.-4. Lj - Sprachentwicklung

- **Sprachverständnis**
Kind versteht alles was seinem Erfahrungsschatz entspricht
- **Sprachproduktion**
Kind beherrscht seine Erstsprache
Mehrwortsätze und Nebensätze
Beherrscht die meisten Laute, Schwierigkeiten bei s-Lauten noch möglich
Kind begleitet sein Tun sprachlich „Ich werfe den Ball rüber.“
entwicklungsbedingte Redeflussstörung

4.-6. Lj. - Sprachentwicklung

- **Sprachverständnis**

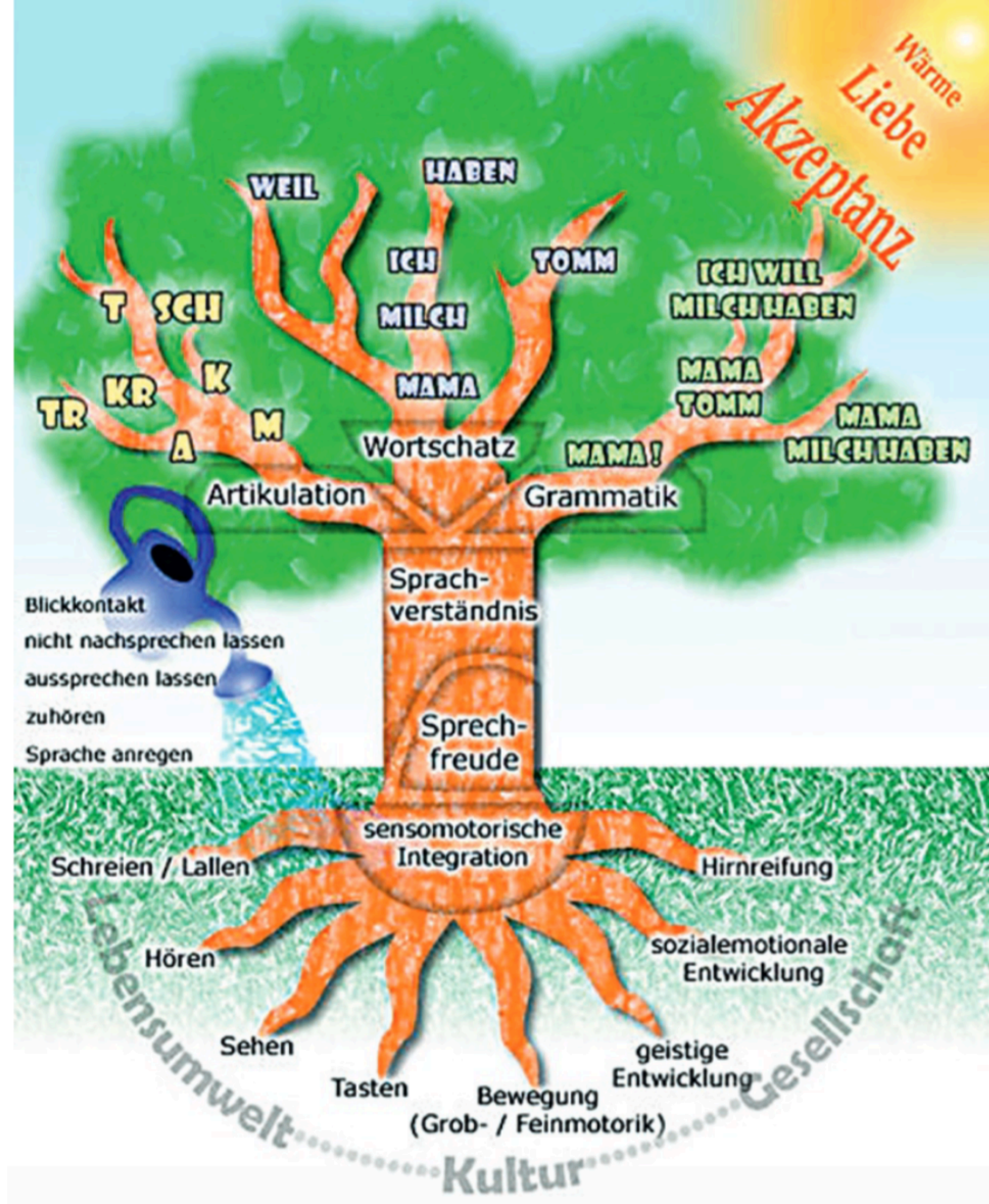
Kind versteht nun auch abstrakte Begriffe und häufig verwendete Fremdwörter

- **Sprachproduktion**

- Kind spricht fließend, beherrscht alle Laute
- kann die Grammatik (benutzt Artikel und Präpositionen wie auf, unter usw. richtig, bildet Mehrzahl- und Vergangenheitsformen überwiegend richtig)
- Geschichten nacherzählen
- erzählt von Erlebnissen aus dem Kindergarten, von der Oma,...
- kann mit Erwachsenen erfolgreich kommunizieren
- Entwicklung der „inneren Sprache“, d.h. Kind muss nicht mehr laut während des Handelns sprechen

Sprachbaum

nach Wolfgang Wendtland



Lernformen

- Lernen durch Spielen
- Beobachtung & Nachahmung
- Entdecken & Erforschen
- Arbeiten
- Gestalten
- Handeln & Reflektieren

Sprachförderliches Verhalten

- Kommunikation entsteht im Dialog
- „Wörter und Sätze erhalten erst durch Emotionen, Gesten, Gesichtsausdruck und Stimmlage eine nachhaltige Bedeutung“
(List 2010: 59)
- „Die sprachliche Entwicklung eines Kindes – unabhängig davon, ob es sich um die Erst- oder Zweitsprache handelt- basiert auf der emotionalen Beziehungsqualität zu seinen Eltern und zu weiteren vertraut gewordenen Bezugspersonen“
(Haug-Schnabel, Bensel 2012: 44)

Kinder sind ...

- ... Augen, die sehen, wofür wir längst schon blind sind.*
- ... Ohren, die hören, wofür wir längst schon taub sind.*
- ... Seelen, die spüren, wofür wir längst schon stumpf sind.*
- ... Spiegel, sie zeigen, was wir gerne verbergen.*

Chinesisches Sprichwort

Anregungen für den Alltag

- **SELBST SPRACHVORBILD SEIN**
- **Rituale** (Aufstehen, Körperpflege, Gute-Nacht-Geschichte)
- **Mahlzeiten** (Tisch decken, Tischgespräche, abräumen/-wischen)
- **Gemeinsame Vorhaben besprechen** (Tagesablauf, Besuche,...)
- **Weg in die/den Kinderkrippe/-garten**
- **Verabschiedung/Begrüßung**

Sprache im Alltag

- Nacherzählungen von Erlebten
(Kiga, Tiergarten,...)
- Kinderlieder
- Finger-/Klatschspiele
- Spiele mit Materialien

Dialekt - gehobene Umgangssprache - Schriftsprache

„*Wia tuan Kuch`n back`n.*“

Nicht-Nicht-Sprache

Anregungen für den Alltag

- Bilderbuch
 - altersgerechte Auswahl
 - Interesse des Kindes aufgreifen
 - Themen aus dem Erfahrungs- und Erlebnisbereich
 - Größe und Art des Bilderbuches (Papp-Bibu, Bibu,...)
 - gemeinsames Betrachten → Zeit zum Anschauen lassen
 - Vorlesen vs. Erzählen vs. Bildbetrachtung

Anregungen für den Alltag

- Mediennutzung (Laptop, Handy,...)
- Spiel mit anderen Kindern
- Zeit fürs Beobachten geben
- Etwas zum Ausdruck bringen
- zählen

Sprache im Alltag

- Symbolverständnis (Piktogramme und Zeichen)
- Interesse für Buchstaben und Wörter
- Phonologische Bewusstheit
- Gespräche
- Handlungen sprachlich begleiten

Spiele spielen

- Gemeinsame Spielauswahl
(Lernausgangslagen, Interessen)
- Spielregeln besprechen + einhalten
- Abzählen der Teilnehmeranzahl,
- Auszählreim,
- Reihenfolge einhalten
- aushalten, wenn man verliert

Literatur

- Haug-Schnabel Gabriele, Bensel Joachim (2012): Wie kommt das Kind zum Wort? Sprachentwicklung und -förderung. Kindergarten heute. Wissen kompakt. Freiburg: Herder.
- Hartmann Waltraut 2009: Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und Charlotte-Bühler-Institut.
- Hartmann Waltraut (2009): Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen. Aktualisierte Version. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und Charlotte-Bühler-Institut.
- Kucharz D., Mackowiak K, Beckerle C. (2015): Alltagsintegrierte Sprachförderung. Ein Konzept zur Weiterqualifizierung in Kita und Grundschule. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Motsch H.-J. (2006): Kontextoptimierung. Förderung grammatischer Fähigkeiten in Therapie und Unterricht. 2. Auflage. München: Ernst-Reinhardt-Verlag.
- Szagan S. (2013): Sprachentwicklung beim Kind. Beltz Taschenbuch
- Zollinger B. (2015): Die Entdeckung der Sprache. Bern: Haupt Verlag
- Zollinger B. (2014): Wenn Kinder die Sprache nicht entdecken. Bern: Haupt Verlag
- Zollinger B. (2004): Kindersprachen, Kinderspiele. Erkenntnisse aus der Therapie mit kleinen Kindern. Bern: Haupt Verlag
- Zollinger B. (2014): Frühe Spracherwerbsstörungen. Bern: Haupt Verlag